

Gemeinsame Wettbewerbsverpflichtung der Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin, WB Rinder- und Pferdezucht und der VVB Tierzucht Paretz zur Erhöhung der Wachstumsleistung, der Mastleistung und des Schlachtertrages bei Rindern der Rasse SMR



Die Züchtung von Zweinotungsgeräten als bedeutsamer Intensivierungsfaktor der Volkswirtschaft hat die Erhöhung und Selektivierung der Milch- und Schlachtrindproduktion zur Zielsetzung. Dabei spielt die genetische Verbesserung der heimischen Rinderpopulation auf der Basis eines wissenschaftlich begründeten Prüf- und Selektionssystems eine besondere Rolle. Mit dem Schwarzbunten Mischrind der DDR steht den Tierzüchtern unserer Republik eine hervorragend geeignete Rasse für die Milchproduktion zur Verfügung. Aber die Bedarfsentwicklung für qualitativ hochwertige Nahrungsmittel in der DDR sowie die internationalen Handelsmöglichkeiten rücken

erkannt und entsprechend ihrer wirtschaftlichen Bedeutung in der Selektion berücksichtigt werden. Zu Ehren des XI. Parteitagess der SED hat sich ein Kollektiv des Wissenschaftsbereiches Rinder- und Pferdezucht unter Leitung von Genossen Prof. Dr. sc. Dr. h. c. Schwarz gemeinsam mit dem Generaldirektor der VVB Tierzucht, Genossen Dr. Baum und seinen Mitarbeitern des WIZ Rinderzucht verpflichtet, zur Erhöhung der Wachstumsleistung, der Mastleistung und des Schlachtertrages bei Rindern züchterisch praktische Lösungsvarianten zu erarbeiten. Diesem Kollektiv gehören neben den Hochschullehrern wissenschaftliche Mitarbeiter, junge Assistenten und Studenten des 4. und 5. Studienjahres an, die während ihrer wissenschaftlich-praktischen Tätigkeit praktische Fähigkeiten bei diesen züchterischen Projektierungen erwerben.

Hoher Nutzen für die Volkswirtschaft durch Kooperation mit Praxis

Die Züchtung immer stärker in den Blickpunkt der Aufmerksamkeit. In den vergangenen Jahren wurden am Wissenschaftsbereich Rinder- und Pferdezucht der Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin wissenschaftliche Aufgabenstellungen zur Wachstumsleistung bei weiblichen und männlichen Rindern zu deren genetischer und umweltbeeinflusster Beeinflussbarkeit und zu den Merkmalsbeziehungen bearbeitet. Das Wachstum weiblicher Rinder bildet die biologische Grundlage für die Ausprägung der Milchleistungseigenschaften als auch für die Fleischproduktionsfähigkeit.

Neben der Darstellung der bisherigen Forschungsergebnisse zum Leistungskomplex werden die Steigerungsmöglichkeiten für die Rindfleischproduktion durch das Verfahren bilanziert, die Selektionserfolge für die Leistungsmerkmale berechnet und die zuchtorganisatorischen Konsequenzen dargestellt. Diese gemeinsamen Arbeiten zwischen dem Forschungskollektiv der Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin und den Mitarbeitern des gesellschaftlichen Auftraggebers, der VVB Tierzucht, tragen erheblich zur Vertiefung der Wissenschafts- und Forschungs Kooperation zwischen tierärztlicher Praxis und wissenschaftlicher Einrichtung bei.

So wurden am Wissenschaftsbereich in der Vergangenheit züchterische Verfahren entwickelt, die es gestatten, Vatiere mit besten Wachstums- und Mastleistungseigenschaften (die von ihnen erzeugten Nachkommen) auszuwählen. Die hohe Effektivität solcher Verfahren zur Ermittlung der „Zuchtwerte“ von Vatiere hinsichtlich Wachstumsleistung und Fleischbildungsvermögen wird deutlich, wenn man bedenkt, daß allein ein Besamungsstalle etwa 25 bis 30 Tausend Nachkommen in einem Jahr in der Republik produziert. Somit ist es entscheidend, daß diese genetischen Leistungseigenschaften

erkannt und entsprechend ihrer wirtschaftlichen Bedeutung in der Selektion berücksichtigt werden. Zu Ehren des XI. Parteitagess der SED hat sich ein Kollektiv des Wissenschaftsbereiches Rinder- und Pferdezucht unter Leitung von Genossen Prof. Dr. sc. Dr. h. c. Schwarz gemeinsam mit dem Generaldirektor der VVB Tierzucht, Genossen Dr. Baum und seinen Mitarbeitern des WIZ Rinderzucht verpflichtet, zur Erhöhung der Wachstumsleistung, der Mastleistung und des Schlachtertrages bei Rindern züchterisch praktische Lösungsvarianten zu erarbeiten. Diesem Kollektiv gehören neben den Hochschullehrern wissenschaftliche Mitarbeiter, junge Assistenten und Studenten des 4. und 5. Studienjahres an, die während ihrer wissenschaftlich-praktischen Tätigkeit praktische Fähigkeiten bei diesen züchterischen Projektierungen erwerben. Neben der Darstellung der bisherigen Forschungsergebnisse zum Leistungskomplex werden die Steigerungsmöglichkeiten für die Rindfleischproduktion durch das Verfahren bilanziert, die Selektionserfolge für die Leistungsmerkmale berechnet und die zuchtorganisatorischen Konsequenzen dargestellt. Diese gemeinsamen Arbeiten zwischen dem Forschungskollektiv der Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin und den Mitarbeitern des gesellschaftlichen Auftraggebers, der VVB Tierzucht, tragen erheblich zur Vertiefung der Wissenschafts- und Forschungs Kooperation zwischen tierärztlicher Praxis und wissenschaftlicher Einrichtung bei.

Kommunisten der Grundorganisation Planung und Ökonomie:

Werden alles tun, um das der Partei gegebene Versprechen in allen Punkten zu erfüllen

Ungerechtfertigte Niveauunterschiede müssen schnell überwunden werden

Im Auftrag unserer Grundorganisationsleitung kann ich einschätzen, daß durch unsere 170 Kommunisten und etwa 1300 Mitarbeiter insgesamt eine gute, engagierte und fleißige Arbeit geleistet wird.

Die spürbar besten Ergebnisse erzielten wir im Direktorat Technik. Durch die Entwicklung der Betriebstechniken und des Bauhofes wurden wir in die Lage versetzt, Investitionen und Wertehaltungsmassnahmen mehr und mehr durch unsere eigenen Arbeitskräfte zu realisieren. Die Erhaltung der hohen Werte unseres Grundfondsbestandes für die 90er Jahre und für die ersten Jahrzehnte des Jahres 2000 ist ein Schwerpunkt für unsere gesamte Arbeit. Die vor allem unter Federführung des Direktorates Technik erzielte Wertehaltungsstrategie 1986/90 auf der Grundlage der Wissenschaftsstrategie entspricht dieser Forderung, verlangt aber von allen Beteiligten höchste Plandisziplin, denn eine Entscheidung für etwas außerhalb dieses Plandokumentes liegendes, bedeutet eine Entscheidung gegen die in der Wissenschaftsstrategie festgelegten Primats.

Zurecht besicht auch heute noch Kritik an unbegründeten Niveauunterschieden in der Essenqualität. Während die Küche Deutsche Bücherei ständig gelobt wird, in der Mensa Petersteinweg trotz ungleichmässiger technologischer Bedingungen die Qualität des Essens in den letzten Monaten sich spürbar verbessert, gibt es nach wie vor Kritiken an der Zeifrahmensa. Darüber hinaus wird ständig das nicht ausreichende Warenangebot in einigen Pausenversorgungsstellen über die gesamte Öffnungszeit und deren unbedingende zeitliche Auslastung kritisiert. Auch das muß differenziert bewertet werden. Volles Warenangebot über die gesamte Öffnungszeit mit viel Freundlichkeit in der XVII. Etage stehen lückenlos im Hauptgebäude und Unfreundlichkeit der Mitarbeiterinnen der I. Etage des Hochhauses gegenüber.

Die finanziellen und materiellen Fonds, welche uns von der Gesellschaft dafür zur Verfügung gestellt werden, sind ständig gestiegen.

Die finanziellen und materiellen Fonds, welche uns von der Gesellschaft dafür zur Verfügung gestellt werden, sind ständig gestiegen.

Hörten wir von unseren Universitätsangehörigen viel Lob über die Urlaubsbetreuung z. B. in Grasmütz, Antonhöhe und Grünplan, gab es berechtigte Kritiken über Dranske-Bakenberg. Kritik, welche sich auf die Leistung des Objektes und die Essenqualität bezogen.

Daß wir im Direktorat Technik von Halbjahr zu Halbjahr erfolgreicher geworden sind, ist u. a. auf folgenden zurückzuführen: An der Spitze der Kollektive dieses Direktorates stehen Kommunisten, welche bei einer anstehenden Aufgabe oder einem entstehenden Problem zunächst den Standpunkt einnehmen, es muß gelöst und den Werktätigen ihrer Kollektive die Bedeutung der anstehenden Aufgabe bewußt gemacht werden, um gemeinsam mit ihnen Lösungen zu erarbeiten.

Dafür ein jüngstes Beispiel. Mit Wirkung vom 1. 2. 1986 wurde die Höhe der staatlichen Stützung für das Werklochen der Beschäftigten des Hoch- und Fachschulwesens von bisher 25 Pfennig auf 30 Pfennig pro Essenportion verdoppelt. Das sind rund 330 TM jährlich mehr für ein qualitativ hochwertiges, abwechslungsreiches Essen. Dem ist ein beim eigentlichen Problem: Die objektiven Voraussetzungen für die ständige wirkungsvolle Realisierung der Sozialleistungen auch an der Universität sind gut, aber nicht überall haben wir zufriedene Studenten und Mitarbeiter.

Unsere Partei hat sich republikweit den Fragen zugewandt, wo sich noch nicht im erforderlichen Maße Sozialleistungen konkret spürbar

Arbeit am Herzkathetermeßplatz geht zügig voran



Der Einbau des Herzkathetermeßplatzes in der Klinik für Innere Medizin wird gesichert. Unser Fotograf beobachtete in der vergangenen Woche Paul Kuhnert und Andreas Lehmann bei Mauerarbeiten. Foto: RAHMAN SAYED

für den Werktätigen niederschlagen. Auch das Sekretariat unserer Kreisleitung hat sich dem mit größter Aufmerksamkeit zugewandt. Der Istzustand an unserer Universität wurde ermittelt, eine Vielzahl von Aussprachen mit den verantwortlichen Leitern und Mitarbeitern geführt, um die Ursachen für die noch nicht überall zufriedenstellende soziale Betreuung zu erkennen.

Der Beschluß des Sekretariats unserer Kreisleitung vom 2. 10. 1985 hat schlußfolgernd aus einer gründlichen Analyse die Orientierung für die parteimäßige Überwindung nichtzufriedenstellender Erscheinungen gegeben. Heute können wir Bemühungen und Fortschritte feststellen, sie sind aber für unsere Nutzer noch nicht im erforderlichen Maße spürbar.

In Parteiversammlungen, Dienstberatungen und Leitungssitzungen hat diese Problematik den erforderlichen Stellenwert eingenommen, an der Basis ist dies aber nicht in jedem Fall konkret; das müssen wir umgehend ändern.

Zu sehr steht noch die Suche nach Begründungen vor der Suche nach Lösungen. Die ideologische Ausgangsposition bei verantwortlichen staatlichen Leitern ist noch zu verschwommen.

Zu oft werden Probleme der Kaderrückhaltung zum Anlaß genommen, um der eigentlichen Lösung auszuweichen, ohne dabei die Prägnanz zu stellen, warum verlassen denn viel zu oft unsere ausgereiften jungen Facharbeiter den Bereich Wirtschaft und Dienstleistungen und damit die „Universität“?

Wir müssen wesentlich konsequenter als bisher jungen Facharbeitern größere Verantwortung übertragen. Nicht nur über Jugendbrigaden, Jugendobjekte, MMM-Bewegungen reden, sondern auch zielgerichtet welche schaffen. Darüber hinaus sind die Leistungen der Besten zum alleinigen Maßstab für Leistungsbewertung und damit für spürbare Leistungsstimulierung zu organisieren.

Unsere Mitarbeiter müssen bewußter werden, welche Bedeutung ihre Arbeit für die Gestaltung der Hauptprozesse der Universität einnimmt. Unsere Kollektive sind leistungsfähiger, wenn sie erkennen, worin die Bedeutung ihres Aufgabengebietes besteht.

Wenn ich die letztgenannte Problematik etwas kritisch angegangen bin, dann nur deshalb, um zu zeigen, daß wir mit dem derzeitigen Zustand in einigen Abteilungen nicht zufrieden sind. Wir haben über das Versprechen der Partei gegeben und ich möchte es im Namen meiner Genossen wiederholen, daß wir alles tun werden, um Buchstaben und Buchstaben des Beschlusses vom 2. 10. 1985 zu realisieren. Wir kommen nur voran, wenn wir unbedingtdam gegen alle anstehenden Probleme vorgehen.

Unsere Verpflichtung, den XI. Parteitag mit sehr guten Arbeitsergebnissen vorzubereiten, soll dem gemeinsamen Ziel entsprechen, unsere Universität auch im Jahr des XI. Parteitagess zu einer der leistungsfähigsten hohen Schulen in der Republik zu entwickeln. Dr. KLAUS DIETZE, Sekretär der GO Planung und Ökonomie

Auf Initiative der Karl-Marx-Universität entstanden 1986 die marxistisch-leninistischen Kolloquia als Weiterbildungsveranstaltungen für Hochschullehrer und Nachwuchswissenschaftler und zwar unter der Leitung von Prof. Dr. G. Harig. In Abendveranstaltungen wurden zu ausgewählten Problemen des Marxismus-Leninismus - vorgetragen von bekannten Hochschullehrern - heftige und oftmals heftige Diskussionen geführt. Diese Kolloquia bildeten die Voraussetzung einer neuen Qualität der marxistisch-leninistischen Weiterbildung für Dozenten und Professoren zunächst der Karl-Marx-Universität und später fast aller Hochschulen des Bezirkes Leipzig - „Marxistisch-leninistischen Abendschule“ (MLA).

Der Name ist Synonym für hohes Niveau

MLA - aus der Tradition der Abendveranstaltungen der marxistisch-leninistischen Kolloquia geboren - ist der Name seit Jahren ein Synonym für hohes wissenschaftliches und politisch-ideologisches Niveau. Anfangs (1988/1970) halb in Leipzig halb in Kranichfeld und Tallitz durchgeführt, ist die MLA seit 1975 in Rohrbach etabliert und dieser Einsatzort hat sich bewährt.

MLA und Rohrbach sind heute jedem Hochschullehrer ein Begriff für freimütigen interdisziplinären Meinungsstreit zu aktuellen politischen Problemen, zu politisch-ökonomischen Problemen, zu Problemen des Sozialismus, der Wissenschaft und ihrer Entwicklung, der Ethik, Hochschulpolitik und des internationalen Klassenkampfes.

„Marxistisch-leninistische Abendschule“ - seit vielen Jahren bewährte Weiterbildungsform für Dozenten und Professoren der Hochschulen des Bezirkes

Ideenreichtum des Marxismus-Leninismus auf sehr hohem theoretischen Niveau attraktiv und überzeugend darstellen

Die „Abendschule“ wurde aus der Tradition der m.-l. Kolloquia geboren

Nach jeweils fünfjähriger Dauer haben die thematischen Zyklen gewechselt - heute läuft der IV. Zyklus. Die Aufgabe der MLA besteht darin, den Ideenreichtum des Marxismus-Leninismus auf einem sehr hohen theoretischen Niveau in enger Verbindung zu den politischen Aufgaben so attraktiv und überzeugend wie möglich darzustellen. Dabei wird das Prinzip der Einheit des Marxismus-Leninismus sowie eine klare Systematik zu verwirklichen versucht. Die materialistische Dialektik wird nicht deklariert, sondern in ihrer Anwendung gezeigt. Die Teilnehmer haben das Recht, von den Lesenden und Seminarleitern aktuelle, problemorientierte und zum Mitdenken anregende Veranstaltungen zu fordern. Im Verlaufe der Jahre hat sich ein Stamm von Mitarbeitern gebildet, der diesen Anforderungen gerecht wird.

Jedenfalls haben die meisten Beiträge unserer Gesellschaftswissenschaftler das Bemühen um Exaktheit der Gedankenführung demonstriert. In einer offenen und produktiven Arbeitsatmosphäre wurde in den bisherigen Lehrgängen das Interesse an interdisziplinärer Kooperation verstärkt und persönliche Kontakte in bezug auf die Entwicklung der eigenen Disziplin und der interdisziplinären Zusammenarbeit geknüpft. Gerade die Offenheit der Diskussion und die Ehrlichkeit des wissenschaftlich-ideologischen Meinungstreits wird in Rohrbach hochgeschätzt.

Kernenergie - Getriebe der Menschheit; Das globale Problem der Welternährung; Synergetik - eine Strukturwissenschaft und neue Betrachtungsweise; Stammesgeschichtliche Entwicklung der Intelligenz; Psychologische Motivationsforschung; Ethische Probleme der Humangenetik; Sport und Politik.

Themengestaltung mit Blick auf die Vorbereitung des XI. Parteitagess

Eine besondere Bereicherung bilden die von den Lehrgangsteilnehmern gestalteten Abendveranstaltungen zu unterschiedlichen aktuellen oder ideologierelevanten Problemen der eigenen disziplinengebundenen Forschungsarbeit. Einige Themen, die besonders gut angekommen sind, sollen an dieser Stelle hervorgehoben werden:

Themengestaltung mit Blick auf die Vorbereitung des XI. Parteitagess

Eine besondere Bereicherung bilden die von den Lehrgangsteilnehmern gestalteten Abendveranstaltungen zu unterschiedlichen aktuellen oder ideologierelevanten Problemen der eigenen disziplinengebundenen Forschungsarbeit. Einige Themen, die besonders gut angekommen sind, sollen an dieser Stelle hervorgehoben werden:

Synergetik - Vorstellung eines neuen Wissenschaftsgebietes (Prof. Dr. A. Kühnel); Anwendung der Informatik - ihre gesellschaftliche und volkswirtschaftliche Bedeutung (Doz. Dr. Köhler);

Ziele und Methoden der Beschleunigung volkswirtschaftlicher Neuerungprozesse im Sozialismus (Prof. Dr. H. Ebel);

Grundlagen und Aufgaben der psychologischen Motivationsforschung (Doz. Dr. Lehwald); Auch hochaktuelle politische, ideologische und globale Probleme kommen nicht zu kurz: Das Problem des individuellen Lebenssinns in der marxistisch-leninistischen Philosophie (Prof. Dr. D. Wittich); Friedensangebot - Sicherheit - Abrüstung und Völkerrecht der Gegenwart (Prof. Dr. S. Zeimer); Aktuelle Probleme der Theorie der entwickelten sozialistischen Gesellschaft (Dr. K. Rendgen); Aktuelle Probleme der Innen- und Außenpolitik Chinas (Prof. Dr. Moritz); Bürgerliche Globalistik und der „neue Humanismus“ (Prof. Dr. R. Rochhausen); Wirtschaftswachstum im Spiegel der Globalproblematik (Doz. Dr. M. Roth); Strategien zur Lösung globaler Probleme (Prof. Dr. W. Schmidt).

Ständige Bereicherung des Angebots der Lehrgänge

Der kleine Ausschnitt aus dem reichhaltigen Programm des IV. Zyklus soll das Bemühen der Lehrgangsleitung um die ständige Bereicherung des Angebots sowie der Erhöhung des Informationsgehalts der Lehrgänge zeigen. Es muß weiterhin überprüft werden, welche Diskussionsform zu welchem Thema optimal ist, d. h. es müssen noch flexiblere Formen für die Aussprachen gefunden werden. (Bisher: Seminare mit und ohne Referat, Zusammenlegen zweier Seminargruppen, Foren, Üben von Auseinandersetzungsstrategien). Schließlich sollte eine bessere Koordination zwischen der Kreisschule der SED und der MLA erfolgen. Die Teilnahme an der Kreisschule ersetzt nicht die Teilnahme an der MLA und umgekehrt, weil für beide Einrichtungen unterschiedliche Ziele vorgesehen sind.

Exkursionen zur Gewinnung praktischer Erfahrungen und Erkenntnisse

Schließlich wurde auch die Abendveranstaltung „Stammesgeschichtliche Entwicklung der Intelligenz“ ins Programm des IV. Zyklus aufgenommen, weil z. B. die Vertreter der „evolutionären Erkenntnistheorie“ besonders Fragen der Persönlichkeitsentwicklung zu dialogisieren versuchen. Es erscheint deshalb im Programm ein Doppelvortrag: „Stammesgeschichtliche Entwicklung der Intelligenz“ (Doz. Dr. Heß) - „Evolutionäre Erkenntnistheorie - eine „Kopernikanische Wende?“ (Prof. Dr. R. Rochhausen). Es ist von großer Bedeutung, daß wir regelmäßig nach der Kurswoche zu Grundfragen der Politischen Ökonomie Exkursionen durchführen. Durch diese Betriebsbesichtigungen - in den letzten Jahren im VEB Kombinat Polygraph „Werner Lamberg“ - konnten die Teilnehmer praktische Erfahrungen und Erkenntnisse der Wirtschaftspolitik von Partei und Regierung gewinnen.

Ständige Bereicherung des Angebots der Lehrgänge

Der kleine Ausschnitt aus dem reichhaltigen Programm des IV. Zyklus soll das Bemühen der Lehrgangsleitung um die ständige Bereicherung des Angebots sowie der Erhöhung des Informationsgehalts der Lehrgänge zeigen. Es muß weiterhin überprüft werden, welche Diskussionsform zu welchem Thema optimal ist, d. h. es müssen noch flexiblere Formen für die Aussprachen gefunden werden. (Bisher: Seminare mit und ohne Referat, Zusammenlegen zweier Seminargruppen, Foren, Üben von Auseinandersetzungsstrategien). Schließlich sollte eine bessere Koordination zwischen der Kreisschule der SED und der MLA erfolgen. Die Teilnahme an der Kreisschule ersetzt nicht die Teilnahme an der MLA und umgekehrt, weil für beide Einrichtungen unterschiedliche Ziele vorgesehen sind.

Exkursionen zur Gewinnung praktischer Erfahrungen und Erkenntnisse

Schließlich wurde auch die Abendveranstaltung „Stammesgeschichtliche Entwicklung der Intelligenz“ ins Programm des IV. Zyklus aufgenommen, weil z. B. die Vertreter der „evolutionären Erkenntnistheorie“ besonders Fragen der Persönlichkeitsentwicklung zu dialogisieren versuchen. Es erscheint deshalb im Programm ein Doppelvortrag: „Stammesgeschichtliche Entwicklung der Intelligenz“ (Doz. Dr. Heß) - „Evolutionäre Erkenntnistheorie - eine „Kopernikanische Wende?“ (Prof. Dr. R. Rochhausen). Es ist von großer Bedeutung, daß wir regelmäßig nach der Kurswoche zu Grundfragen der Politischen Ökonomie Exkursionen durchführen. Durch diese Betriebsbesichtigungen - in den letzten Jahren im VEB Kombinat Polygraph „Werner Lamberg“ - konnten die Teilnehmer praktische Erfahrungen und Erkenntnisse der Wirtschaftspolitik von Partei und Regierung gewinnen.